

Pressemitteilung zur Vergabe von "Médaille d'eau" 2013

28. Februar 2013, 9.00 – 16.30 Uhr, Kursaal Bern, Kornhausstrasse 3, Bern

(Sperrfrist: 28. Februar 2013, 14.00 Uhr)

"Energie-Oscar" an zwei Kläranlagen aus dem Kanton Solothurn

Die besten 24 unter den rund 800 Kläranlagen in unserem Land wurden mit der "Médaille d'eau" ausgezeichnet. Darunter erhielten auch zwei Kläranlagen aus dem Kanton Solothurn den "Energie-Oscar": ARA der Region Grenchen und Zweckverband ARA Gäu in Gunzgen.

Nur alle fünf Jahre wird sie verliehen: die Médaille d'eau, eine Auszeichnung vom Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) und von EnergieSchweiz für energieeffiziente Kläranlagen in der Schweiz. Am 28. Feb. 2013 fand die Vergabe nach 2003 und 2008 in Anwesenheit von Energieministerin Bundesrätin Doris Leuthard zum dritten Mal statt. Die Bundesrätin unterstrich die Leistungen der Abwasserbranche im Energiebereich und ermunterte alle Kläranlagen zu weiteren Taten. Der Kanton Solothurn wird die Kläranlagen dabei unterstützen. Anfangs Jahr startete der Kanton Solothurn ein Programm, um die Energiepotenziale auf den Kläranlagen zu ermitteln und die Betreiber darüber zu informieren. Bei der Umsetzung erfolgt die Beratung kostenlos und es werden gezielt Fördergelder an Studien (Pumpencheck) finanziert.

Strenge Auswahl für die Médaille

Die Kläranlagen sorgen in der Schweiz dafür, dass wir in unseren Flüssen und Seen unbekümmert ein Bad geniessen können. Die Kläranlagen brauchen aber auch viel Energie und gehören zu den grössten kommunalen Stromverbrauchern. Auf der Positivseite ist zu verzeichnen, dass die Kläranlagen in vielen Gemeinden den grössten Beitrag zur erneuerbaren Stromerzeugung leisten, abgesehen von Standorten mit Wasserkraftwerken. Die Abwasserverbände sind sich der grossen Bedeutung als Energieverbraucher und -erzeuger bewusst geworden. *"Zahlreiche Kläranlagen im Kanton Solothurn haben in den letzten Jahren Anstrengungen unternommen und umfassende Massnahmen im Energiebereich realisiert", stellt Chantal Schmitt vom kantonalen Amt für Umwelt fest.* Die zwei Kläranlagen aus dem Kanton Solothurn durften von den rund 800 Kläranlagen in der Schweiz am 28. Februar 2013 im Kursaal in Bern von keinem geringeren als Ständeratspräsident Filippo Lombardi die Urkunde entgegen nehmen. *"Das ist ein echter Leistungsausweis für die Kläranlagen im Kanton, denn die zwei prämierten Anlagen erfüllen strenge Energiestandards von VSA/EnergieSchweiz," freut sich Martin Würsten, Chef vom Amt für Umwelt und gleichzeitig Präsident des VSA.*

Vom Energieverbraucher zum Energielieferanten

Beim Reinigungsprozess wird aus dem organischen Material im Abwasser Biogas erzeugt. Daraus erzeugen moderne Blockheizkraftwerke bei den prämierten ARA in Grenchen und Gäu erneuerbaren Strom und Wärme. Im Mittel kann damit die Hälfte des Strombedarfes einer Kläranlage abgedeckt werden. Bei der ARA Gäu werden damit zwei Drittel des Strombedarfes abgedeckt, bei der ARA Grenchen sogar über 100%, während eine mittlere

Kläranlage unter der Hälfte bleibt. Wie ist das überhaupt möglich? "Dahinter steckt viel Arbeit. Wir überprüfen seit Jahren alle Bereiche systematisch nach Energieoptimierungsmöglichkeiten und setzen die Massnahmen schrittweise um. Einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Stromproduktion hat sicherlich die CO-Vergärung beigetragen", erläutert der Geschäftsführer Heinz Luginbühl die Erfolge der ARA Grenchen. Dabei darf Luginbühl auch auf die Unterstützung seines Vorstandes bzw. der Gemeindevertreter zählen, welche das Ziel einer energieautarken Kläranlage bereits vor vielen Jahren festgelegt haben und auch die notwendigen Mittel zur Verfügung stellen.

Abwärme aus Abwasser - ein enormes Potenzial

Das grösste Energiepotenzial schlummert aber noch im Abwasser. Im gesamten Abwasser in der Schweiz steckt soviel Abwärme, dass damit jedes sechste Gebäude beheizt werden könnte. Die Wärme kann dem Abwasser im Gebäude selbst, aus dem Kanal oder vorzugsweise im Auslauf der Kläranlage entnommen werden. Mit normalen Leitungen wird die Wärme zu den umliegenden Gebäuden transportiert und dort mittels umweltfreundlichen Wärmepumpen zur Beheizung nutzbar gemacht.

Die Schweiz ist bei der Abwasserwärmenutzung weltweit führend. Seit mehr als 30 Jahren wird z.B. das Gebäude des TCS in Emmen mit Wärme aus dem Abwasser der Kläranlage Luzern zuverlässig beheizt. Die Technologie ist also erprobt. Erst seit einigen Jahren wurde das Thema angesichts der steigenden Erdölpreise wieder aktuell, so dass auch im Kanton Solothurn diverse Projekte angegangen werden. *"Mit Information und Beratung wird die Umsetzung der riesigen Potenziale im Kanton Solothurn gefördert"*, lobt Ernst A. Müller von EnergieSchweiz für Infrastrukturanlagen. Es ist zu erwarten, dass in nächster Zeit weitere Anlagen zur Abwasserwärmenutzung realisiert werden, zumal auch auf nationaler Ebene in den nächsten Jahren bis zu 1 Milliarden Franken zur Förderung zur Verfügung stehen. Kläranlagenbetreiber, Gemeinden, Bauherren oder Investoren erhalten bei www.infrawatt.ch Auskunft über die aktuellen Fördermöglichkeiten und über das Angebot von kostenlosen Beratungen.

Die Gewinner aus dem Kanton Solothurn 2013:

Kläranlagenbetreiber, die mindestens bei fünf von sieben energetischen Beurteilungskriterien den Richtwert erfüllen, gewinnen die "Médaille d'eau":

**ara regio grenchen, Heinz Luginbühl (6), Grenchen
Zweckverband ARA Gäu, Martin Bleuer (5), Gunzgen**

Weitere Informationen:

Ernst A. Müller,
Leiter EnergieSchweiz für Infrastrukturanlagen / Geschäftsführer InfraWatt
Pflanzschulstrasse 2, 8400 Winterthur
Tel. 052 238 34 34 - Fax 052 238 34 36
mueller@infrawatt.ch - www.infrawatt.ch

Illustration:

Foto:

Übergabe der Auszeichnung durch den Präsidenten von InfraWatt, Ständeratspräsident Filippo Lombardi (links) und VSA-Präsident und Chef vom Amt für Umwelt Martin Würsten (rechts) an die ARA Gäu in Gunzgen, Klärmeister Martin Bleuer

